

::: Newsletter der Netzwerkstelle [moskito] :::

Mai 2014

- 1. Editorial**
- 2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]**
- 3. Meldungen aus dem Pankower Register**
- 4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin**
- 5. Veröffentlichungen und Förderungen**
- 6. Mach mit! Sei aktiv!**

1. Editorial

Liebe Freund_innen der Netzwerkstelle [moskito] und Interessierte!

Im April gab es eine Spendenübergabe an [moskito] wofür wir uns schon im Vorwort bei Klaus Mindrup bedanken wollen. Was im Mai ansteht, könnt ihr dem Newsletter entnehmen, der dieses Mal etwas verspätet erschienen ist. Im nächsten Monat wird sich das wieder ändern.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen des Newsletters wünscht
Euer [moskito]-Team

2. Tätigkeiten, Berichte und Nachrichten von [moskito]

Aktionstag „Sei demokratisch, Sei respektvoll, Sei Buch“ (17. Mai)

Buch ist ein Teil einer weltoffenen und lebendigen Metropole. Der Lokale Aktionsplan Pankow und ein breiter Vorbereitungskreis wollen die Vielfalt öffentlich leben. Mit dieser Veranstaltung soll gezeigt werden, dass sich bereits heute sehr viele Menschen in Buch gegen Rechtsextremismus und Rassismus engagieren.

- An einer „langen Tafel für Demokratie“ können Sie zahlreiche Initiativen und Organisationen kennenlernen, die sich für ein friedliches Miteinander und gegen jegliche Ausgrenzung einsetzen.
- Es finden kurze Fachvorträge statt, in dem es um den Umgang mit Rechtsextremen geht.
- In dem Workshop „Bucher Visionen“ soll gemeinsam über Buch und dessen Perspektive debattiert werden. (Teilnehmer/innenzahl begrenzt)
- Bei der Aktion „Bucher Allerlei“ und kann jede_r Kuchen mitbringen und an einem Tisch soll gemeinsam debattiert werden.

Ort: Bucher Bürgerhaus (Franz-Schmidt-Str. 8-10)

Zeitraum: 14:00 – 18:30 Uhr

Schattenbericht 2013 erschienen

Zum achten Mal wurde der Schattenbericht „Berliner Zustände 2013“ über Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus von der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus (MBR) und dem Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V. (apabiz) veröffentlicht. In dem Bericht wurde von [moskito] ein Artikel zu Pankow zum Thema „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“ geschrieben und kann dort nachgelesen werden.

Link: <http://www.mbr-berlin.de/aktuelles/unser-schattenbericht-2013-ist-da/>

Spendenübergabe von Klaus Mindrup (MdB) an [moskito]

Ende April erhielten wir als Netzwerkstelle eine Spende von dem Bundestagsabgeordneten Klaus Mindrup (SPD) von 500€. Dafür wollen wir uns rechtherzlich bedanken. Das Geld werden wir für die Verlegung von Stolpersteinen verwenden. Es kann durch die Spende u.a. die Materialkosten für die Steine gedeckt werden. Darüber freuen wir uns sehr!

Neue Registerstelle in Spandau

Dieses Jahr haben sich die Berliner Registerstellen vorgenommen, dass in jedem Berliner Bezirk eine Registerstelle errichtet wird. Seit April existiert nun eine Registerstelle in Spandau und wird neonazistische und diskriminierende Vorfälle für Spandau aufnehmen und eine Situationsanalyse für den Bezirk erstellen.

3. Meldungen aus dem Pankower Register

Das erste Halbjahr ist fast rum und einige Meldungen haben das Pankower Register erreicht. Bitte meldet uns weiterhin Eure Beobachtungen und Vorfälle. Denn auch in diesem Jahr sind wir auf Eure Unterstützung angewiesen.

1. 02.04.2014 neonazistische Schmiererei

An einer Wand vor dem Bucher Bürgerhaus wurde der Slogan „NS jetzt“ gemalt.

Quelle: [moskito]

2. 03.04.2014 NPD Flyer im Briefkasten

Anwohner_innen entdecken einen NPD Flyer zur Europawahl in ihrem Briefkasten.

Quelle: Mädchenclub „tivolotte“

3. 05.04.2014 Menschen mit Kleidung der Marke Thor Steinar vor Spätkauf

Es werden immer wieder Menschen vor einem Spätkauf in der Berliner Straße gesehen, die Kleidung der rechten Modemarke Thor Steinar tragen und rechte Tattoos besitzen.

Quelle: Anwohner_in

4. 07.04.2014 Homepage der NPD Pankow gegen Geflüchtete

In zwei Artikeln (03. & 06.04.) auf der Homepage der NPD Pankow wird versucht, mit Vorurteilen eine Stimmung gegen Geflüchtete zu erzeugen. In einem Slogan heißt es u.a. „Massenzuwanderung stoppen! Deutschland ist nicht das Sozialamt der ganzen Welt!“. Diese Aussage wird vermeintlich mit einer Statistik belegt, dass Deutschland im Jahr 2013 die meisten Flüchtlinge aufgenommen hat.

Quelle: Homepage der NPD KV 8 Pankow

5. 11.04.2014 Kreisverband Pankow von Pro Deutschland gegründet

Auf der Internetseite Facebook wird die Seite des Pro Deutschland-KV Pankow gegründet. Bis zum Ende des Monats erreicht die Zahl der „Like“ Angaben die Zahl zehn. Ein paar nachfolgenden Postings richten sich gegen Politische Gegner_innen (16.04., 21.04, 22.04., 24.04.).

Quelle: Facebook-Profil „Pro Deutschland KV Pankow“

6. 22.04.2014 JungeNationaldemokraten (JN) vor Privatwohnung des Innensenators von Berlin

Laut Homepage der NPD Pankow hat die JN vor der Privatwohnung des Innensenators Frank Henkel Plakate verklebt.

Quelle: Homepage der NPD KV 8 Pankow vom 22.04.2014

7. 24.04.2014 NPD-Aufkleber entdeckt und entfernt

In Berlin-Buch werden NPD Aufkleber mit dem Slogan „Asylflut stoppen“ oder „Gegen den Euro“ entdeckt und entfernt.

Quelle: Anwohner_in

8. 24.04.2014 Ältere Frau von Neonazi bedroht und angerepelt

Eine ältere Frau wurde von einem Neonazi verfolgt und bedroht. Während sie mit der Polizei telefonierte, rempelte der Neonazi die Frau an, so dass sie beinahe auf die Straße geraten wäre. Ein zweiter Neonazi gesellte sich später dazu.

Quelle: Anwohner_in

9. 24.04.2014 Frau rassistisch beleidigt und Hitlergruß gezeigt

Polizeibeamte des Abschnitts 14 wurden in der vergangenen Nacht zu einem Imbiss in Buch gerufen. Eine 72-jährige Frau befand sich gegen 1.20 Uhr in der Gaststätte in der Wiltbergstraße, wo ein weiterer Gast ihren russischen Akzent bemerkte. Er beleidigte daraufhin die 72-Jährige rassistisch und zeigte den so genannten Hitlergruß. Der Täter flüchtete, bevor die vom Opfer alarmierten Polizisten eintrafen.

Quelle: Pressemitteilung der Polizei vom 25.04.2014

10. 26.04.2014 NPD Pankow diskriminiert Homosexuelle

In einem Beitrag auf der Homepage des NPD KV 8 Pankow wird das Verbot der Bestattung von lesbischen Frauen auf dem Georgen-Parochial-Friedhof gefordert. Es wird von „Gender-Mainstream-Terror“, „Emanzen-Verein“ und „heterofeindlichen Feministen“ gesprochen und das durch die Nutzung des Friedhofes durch Lesben „dem Genderwahn Tür und Tor“ geöffnet wird. Am Ende wird sich klar gegen eine „Randgruppenpolitik für Schwule und Lesben“ ausgesprochen.

Quelle: Homepage der NPD KV 8 Pankow vom 26.04.2014

11. 27.04.2014 Wahlplakate in Berlin-Buch abgehängt oder beschädigt

Im gesamten Monat April wurden Wahlplakate aller demokratischen Parteien, besonders von SPD und DIE LINKE, abgehängt oder beschädigt. Gleichzeitig blieben Plakate der NPD unbeschädigt hängen. Teilweise gab es im selben Zeitraum der Beschädigung Briefkasten-Steckaktionen der NPD.

Quelle: SPD, DIE LINKE, BBB Management GmbH Campus Berlin-Buch

4. Termine von anderen Projekten, Initiativen, etc. in Pankow und Berlin

14. Mai | 20:30 Uhr | Alternative für Deutschland – Die neue Sarrazin-Partei?!

Bei der Veranstaltung soll die Partei auf ihre politische Ausrichtung untersucht werden.

Ort: Bunte Kuh (Bernkasteler Straße 78)

20. Mai | 17:00 – 19:00 Uhr | Obdachlose als Opfer rechter Gewalt

Obdachlose sind die vergessenen Opfer der Gesellschaft. Sie werden von Staat und Gesellschaft ausgegrenzt und auf der Straße angegriffen. Rechte Täter_innen praktizieren einen Sozialdarwinismus der Tat, der durch einen des Wortes vorbereitet wird. Die Mörder_innen eines Obdachlosen in Greifswald gaben an, ihre Opfer angegriffen zu haben, weil „so einer [...] dem deutschen Steuerzahler auf der Tasche liegt“. Offenbar steht die Gewalt gegen Obdachlose und sozial Schwache im unmittelbaren Zusammenhang mit dem gesellschaftlichen Klima und der kapitalistischen Maxime von der Verwertbarkeit des Menschen. Das brutale Ergebnis sind - nach unterschiedlichen Statistiken - 33 bis mehr als 100 ermordete Obdachlose seit 1990. Der Vortrag soll versuchen, diese Gewalt in ihrer unterschiedlichen Form darzustellen, zu analysieren und die Ursachen zu benennen.

Ort: Alice Salomon Hochschule Berlin, Raum 334 (Alice-Salomon-Platz 5 / U-Bhf Hellersdorf)

Link: <http://www.ash-berlin.eu/profil/aq-s/ak-rechte-gewalt/veranstaltungen/>

26. Mai | 09:30 – 17:30 Uhr | "(R)echte Kerle" -- "natürliche Weiblichkeit" -- "Volksgemeinschaft" (Tagung)

Diese und andere Schlagworte rechter Kampagnen machen deutlich, dass extrem rechte Ideologien und Handlungsweisen stark vergeschlechtlicht sind. Umgekehrt verstellt ein geschlechterstereotyper Blick die Analyse rechter Aktivitäten, Strategien und Dynamiken, indem z.B. das Engagement rechter Frauen unsichtbar wird oder in der Gleichsetzung von "Nazi = Mann" männlichkeitsbezogene Hinwendungsfaktoren selbstverständlich scheinen. Die Abschlusstagung des 3-jährigen Projekts /Männlichkeiten und Rechtsextremismus/ von /Dissens -- Institut für Bildung und Forschung/ stellt Forschungsergebnisse vor und orientiert sich an im Projekt analysierten Bedarfen der Praxis. So geht es neben Fortbildungserfahrungen um konzeptionelle Ansätze, Anregungen zur professionellen Selbstreflexion und methodische Impulse.

Link: <http://calendar.boell.de/de/event/rechtsextremismuspraevention-und-geschlecht-vielfaltmachtpaedaagogik>

7. Veröffentlichungen und Förderungen

Broschüre: Keimzelle der Nation? Familien- und geschlechterpolitische Positionen der AfD – eine Expertise

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat den Soziologen Andreas Kemper beauftragt, die Positionen der AfD herauszuarbeiten und die personellen und institutionellen Überschneidungen mit radikalen Abtreibungsgegner_innen zu untersuchen.

Link (ACHTUNG PDF-DATEI): <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/10641.pdf>

Broschüre: Rechtsextreme Frauen - übersehen und unterschätzt

Um dem öffentlichen Ausblenden der starken Rolle von Frauen im rechtsextremen Aktivismus etwas entgegenzusetzen, hat die Amadeo-Antonio-Stiftung eine Analyse mit Handlungsempfehlungen für Justiz, Zivilgesellschaft und Medien herausgegeben.

Link: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/rechtsextreme-frauen-uebersehen-und-unterschaetzt/> oder als PDF-Datei: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/broschuere_rechtefrauen.pdf

Preisausschreibung: Julius Hirsch Preis 2014

Der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte Preis wendet sich an Einzelpersonen, Vereine und Initiativen, die sich im, um oder durch den Fußball gegen Diskriminierung, Rassismus, und Antisemitismus einsetzen. Bewerbungsschluss der diesjährigen Ausschreibung ist der 30. Juni 2014. Ausführliche Informationen zum Julius Hirsch Preis, u. a. filmische Portraits der bisherigen Sieger und der Preisverleihungen, finden Sie auf der Homepage des DFB.

Link: <http://www.dfb.de/julius-hirsch-preis>

VIDEOS: Dossier Rechtsextremismus

"Antisemitismus", "Rassismus", "NPD" - kann man das auch mit einfachen Worten erklären? In zwölf Videos sprechen Jungschauspieler/-innen Glossar-begriffe aus dem Dossier Rechtsextremismus ein, in kurzer und verständlicher Form.

Link: <http://www.bpb.de/182726>

Broschüre: monitor #64 erschienen

In der Aprilausgabe des monitor wird unter der Fragestellung „Großaufmärsche ade?“ das Demonstrationsverhalten von Neonazis analysiert, um eine Debatte über den Umgang mit ... anzustoßen. Ein Artikel mit dem Titel „Der lange Weg der Aufarbeitung“ beschäftigt sich mit dem Umgang der türkischen Presse mit den Morden des NSU.

Link: <http://www.apabiz.de>

5. Mach mit! Sei aktiv!

Initiative „Solidarität mit den Geflüchteten in Pankow“

Solidarität mit Geflüchteten in Pankow! So lautet der Name der Initiative, die sich Ende August in der Pankower Mühlenstraße gründete. Mit dabei sind besonders junge Menschen aus den umliegenden Jugendzentren sowie Anwohner_innen. Ziel unserer Initiative ist es, in den kommenden Wochen immer mehr Menschen für eine Kooperation mit den Geflüchteten zu gewinnen, die ab Anfang Dezember eine neue Unterbringung in der Mühlenstraße beziehen werden. Wenn Sie ebenfalls aktiv werden wollen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://pankowhilft.blogspot.de/>

Bündnis gegen den Thor Steinar-Laden in Weißensee

Thor Steinar ist eine beliebte Kleidermarke bei Neonazis und dient ihnen unter anderem als Erkennungsmerkmal. Ganz bewusst spielt die Marke mit Symbolen, die auf Gewalt, Nationalsozialismus oder den deutschen Kolonialismus anspielen. Thor Steinar ist eine Modemarke, die oft auf Neonazi-Aufmärschen beobachtet werden kann. Das Bündnis arbeitet gegen den Laden, der diese Kleidermarke verkauft, und trifft sich jeden 2. Montag im Monat im Frei-Zeit-Haus in der Pistoriusstraße 23 (Untergeschoss) um 18:00 Uhr. Aktuell werden die weiteren Projektideen im Bündnis ausgearbeitet. Gerne können neue Menschen dazu stoßen und mitmachen!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.weissenseegegenrechts.de

Pat_innenschaft für einen Stolperstein und AG „Recherche in meinem Kiez“

Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus betreut [moskito] das Projekt rund um die bereits verlegten Stolpersteine im Prenzlauer Berg und darüber hinaus. Zweimal im Jahr laden wir alle Pat_innen zu Veranstaltungen und/oder Putzspaziergängen ein. Aktuell gründen wir eine kleine Gruppe von Nachbar_innen, um gemeinsam entlang von Biografien und Wohnhäusern zu recherchieren und eventuell auch Vorarbeiten für weitere Verlegungen von Stolpersteinen zu machen. Wenn Sie Lust haben ebenfalls zu recherchieren und mitzumachen, können Sie sich gerne bei uns melden.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Vorfälle und Übergriffe melden!

Wir möchten alle, die Opfer von rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen, homo- oder transphoben Vorfällen werden oder diese mitbekommen, dazu ermutigen, die Anlaufstellen des Pankower Registers aufzusuchen oder anzurufen! Wer rechtsextreme Plakate sieht oder

antisemitische Parolen hört, kann sich ebenso an uns wenden wie jemand, die/der im Restaurant aus rassistischen Motiven nicht bedient wird oder auf der Arbeitsstelle homophober Diskriminierung ausgesetzt ist. Sie erhalten bei uns bei Bedarf auch weiterführende Kontaktadressen von Beratungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel der Beratungsstelle für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt ReachOut.
Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Anlaufstelle für das Pankower Register werden!

Damit Vorfälle und Übergriffe in Pankow erfasst werden können, sind wir auf die Existenz von Anlaufstellen für Betroffene oder für Menschen, die etwas gesehen und mitbekommen haben, angewiesen. Wir suchen das ganze Jahr über Institutionen, Organisationen, Geschäfte, Läden, Nachbarschaftshäuser, Sportstätten, etc., die öffentlich zugänglich sind und als Anlaufstelle fungieren möchten. Genauere Informationen, wie Sie Anlaufstelle werden können und was das genau bedeutet, vermitteln wir Ihnen gerne! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

Organisieren Sie Workshops zur Sensibilisierung gegen Rassismus, Sexismus und Neonazismus!

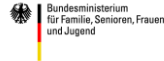
Sie arbeiten in einer Organisation oder Institution und möchten sich gerne gemeinsam mit Ihren Kolleg_innen darin weiterbilden, Rassismus und Sexismus am Arbeitsplatz zu erkennen und entgegenzutreten? Sie wollen in Ihrem Kiez auf neue Tendenzen von Neonazismus in Pankow aufmerksam machen? Oder Sie wollen sich gerne mit ein paar Freund_innen gegen Homo- oder Transphobie engagieren und wissen nicht wie? Wir stehen Ihnen dabei fachlich beratend und unterstützend zu Seite. Gerne geben wir Ihnen Tipps und Hinweise, Schreiben Sie uns einfach eine Mail oder rufen Sie uns an.

Telefon: 030 – 4437179

E-Mail: moskito@pfefferwerk.de

[moskito] - Wir helfen bei der Verwirklichung von Ideen und Aktionen, vernetzen Akteure und fördern einen Austausch zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus. Wir machen auch gerne bedarfsorientierte Workshops und Fortbildungen in den genannten Themengebieten. Unsere Aufgabe ist es, Anlauf- und Vernetzungsstelle für Interessierte und Akteure zu sein. Sehr gerne helfen und unterstützen wir Sie bei Ihren Projekt(ide)en zu den o. g. Themen.

[moskito]
Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt



Rufen oder mailen Sie uns unter: Telefon: 030 443 83 459, Mail: moskito@pfefferwerk.de.

IMPRESSUM:

[MOSKITO] NETZWERKSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS – FÜR DEMOKRATIE UND VIELFALT
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Stadtkultur
Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin
Telefon: 0303 – 44383459; Email: moskito@pfefferwerk.de

Geschäftsführung: Stefan Hoffschröder
Amtsgericht Charlottenburg | HRB 41860 | Steuer-Nr. 27/602/50767

Redaktion: Andreas Ziehl und Theresa Adam

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „moskito Newsletter abbestellen“ an moskito@pfefferwerk.de